

Andreas Volkmar

Fotografie - Bildbearbeitung - Webdesign

Photoshop-Tutorial: Zauberstab - Schnellauswahl

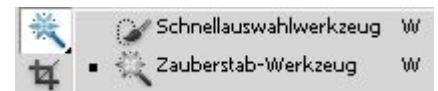
Es sind die sogenannten intelligenten Auswahlwerkzeuge, die uns manchmal das Leben so schön einfach machen. Dennoch wissen die meisten nicht genau, was da eigentlich passiert und deshalb kommt es immer wieder zu Engpässen.

Beide Werkzeuge gehen von den vorhandenen Strukturen im Bildmaterial aus. Der Zauberstab basiert dabei auf der Beschaffenheit

des Pixel, auf den geklickt wird. Diese Beschaffenheit und die eingestellte Toleranz ergeben einen Bereich. Gehen wir mal, um es einfach zu halten, mal davon aus, wir hätten ein Graustufenbild. 255 Helligkeitsstufen und keine Farbe. Klicke ich nun mit dem Zauberstab in das Bild und treffe dabei auf einen Pixel mit der Helligkeitsstufe 100, dann werden jetzt alle Pixel ausgewählt, die eine Helligkeitsstufe 100 plus oder minus die eingestellte Toleranz haben. Gehen wir von einer Toleranz 20 aus, dann würden alle Pixel mit einer Helligkeit von 80 bis 120 ausgewählt.

Eine Besonderheit ist die Einstellung Benachbart. Diese verhindert, dass Bereiche mit ausgewählt werden, die nicht direkt mit der ersten Auswahl zusammenhängen.

In diesem Beispielbild rechts habe ich mich entschieden, wegen seiner Einfarbigkeit den Hintergrund auszuwählen und nachher die Auswahl umzukehren. Der erste Klick erfolgte bei der gelben Eins und ergab dann die sichtbare Auswahlkante. Den Bereich unten Rechts musste ich jetzt durch einen weiteren Klick im Bereich der gelben Zwei zur Auswahl hinzufügen. Dafür muss der Modus in den Werkzeugoptionen entsprechend eingeschaltet sein. Sollte irrtümlich etwas ausgewählt werden, was nicht beabsichtigt war, geht man entweder im Protokoll (STRG +Z) einen Schritt zurück oder man drückt bei den nächsten Klick die ALT-Taste. Diese macht aus dem Hinzufügen-Modus während sie gedrückt ist ein Abziehen.



Ganz ähnlich funktioniert das Schnellauswahlwerkzeug. Nur ist es hier kein einzelner Pixel, auf den man klickt, sondern man streicht mit gedrückter Maustaste über die Bereiche, die man auswählen möchte. Die meistgemachten Fehler bei diesem Werkzeug sind einzelne Klicks statt kontinuierlich mit der Maus durch den Bereich zu fahren und der Versuch, die Kante genau zu treffen. Ganz im Gegenteil ist es sinnvoller, in der Mitte anzufangen und es dem Werkzeug zu überlassen, welche Kontrastkanten es in die Auswahl mit hinein nimmt. Die gelbe Linie zeigt den Weg, den ich mit dem Werkzeug beschrieben habe, um diese Auswahl zu erzeugen. Dabei kann man mit dem Schnellauswahlwerkzeug auch Motive in einem Arbeitsschritt erfassen, die so unterschiedlich sind, wie diese roten und weissen Ringe. Deshalb wähle ich hier auch direkt das Motiv aus und nicht den Hintergrund, so wie ich es mit den Zauberstab machen würde.



An der linken Seite sehen sie Bereiche, wo die Auswahl noch nicht so perfekt geworden ist. Diese werden dann im zweiten Arbeitsschritt nachgebessert. Um weitere Bereiche der Auswahl zuzufügen streicht man einfach darüber. Drückt man dabei die ALT-Taste, so wird aus dem Plus in der Werkzeugschuppe ein Minus und wir ziehen den Bereich von der Auswahl wieder ab.

Je öfters man so eingreift, desto geringer wird die Toleranz bei dem Werkzeug an dieser Stelle. Während man dieses beim Zauberstab von Hand einstellen würde, damit er nicht immer wieder über das Ziel hinausschiesst, korrigiert dieses das Schnellauswahlwerkzeug von sich aus. Darin liegt aber auch ein Problem begründet: Wenn die Korrekturen nicht wegen dem Werkzeug sondern wegen ungenauer Bedienung (nennt man auch Übermalen) erfolgen müssen, wird das Werkzeug sehr steif und schwierig zu bedienen. Deshalb sollte man die Korrekturen schon in einer entsprechenden vergrößerten Ansicht und mit kleiner Spitze ausführen.

Eine Funktion analog der Taste Benachbart wie beim Zauberstab gibt es hier nicht, weil dies schon in der Grundeinstellung des Werkzeuges so vorgesehen ist.

Die hier geschilderten Schritte sind die von mir bevorzugten Vorgehensweisen. Natürlich gibt es auch andere, vielleicht sogar bessere Wege zum Ziel. Dieses Skript ist ausschliesslich zum privaten Gebrauch freigegeben. Eine Weiterverwendung jeglicher Art bedarf meiner schriftlichen Zustimmung.